

Kriegswirren und neue Blüte

1929

Hans Dostler, ehemaliger Kampfpilot der Deutschen Luftwaffe, und seine Elsa ziehen wegen der erstarkenden Nazis in die Schweiz und erwerben die Luxburg.

Sie möchten daraus eine Pension für 20 Gäste machen und beginnen mit dem Umbau. Die Terrasse entsteht und der Turm wird wieder aufgebaut.

Wegen der aufkommenden Kriegsgefahr wird die Pension mehrheitlich nur als Zwischenstation für die Flucht nach Übersee benutzt. Die Einheimischen verdächtigen jedoch Hans Dostler der Spionage. Die Polizei durchsucht das Haus, und schlussendlich ist sein Ruf ruiniert. Er geht in Konkurs.



Bis 1929: Luxburg ohne Türmchen. Hans Dostler baut es auf.



1929 Firma Bressan baut das neue Türmchen und die Terrasse auf

1939

Die Hauptgläubigerin, die Schweizerische Volksbank in Amriswil, übernimmt das Schloss. Während des zweiten Weltkriegs sind darin Soldaten zum Grenzschutz einquartiert.

1950

Der Möbelfabrikant Alfred Wiedemann aus Sommeri kauft das Schloss, renoviert es und stattet das Interieur mit erlesenen Antiquitäten aus.

Am Eingang lässt er ein herrliches schmiedeeisernes Tor einbauen.

1954 stirbt seine Frau im Alter von 41 Jahren. Er verliert die Freude an der Luxburg.

